



Stiftung

RÜCKWÄRTS UND VORWÄRTS DENKEN

Rechenschaftsbericht 2020

Stiftung RUV
Friedrich-Wilhelm-Bölckestr. 4
14473 Potsdam

Das Jahr 2020 war für die Stiftung Rückwärts und Vorwärts Denken durch verschiedene Ereignisse geprägt :

1. Zum 1.1.2020 ist Frau Isabell Nordhausen in den dreiköpfigen Vorstand eingetreten, sie wurde einstimmig gewählt und ersetzt das langjährige stellvertretende Vorstandsmitglied , Herrn Prof. Rolf- Rüdiger Radeisen .
2. Mit Wirkung zum 1.7.2020 wurde die Unterstützung ehemaliger sowjetischer Kriegsgefangener eingestellt, da es praktisch keine zuwendungsberechtigten Personen mehr gibt. Die entsprechende Satzungsänderung wurde vom Senator für Justiz, Berlin , am 30.6.2020 genehmigt.
3. Die global grassierende Corona-Pandemie hat sich auch gravierend auf die Arbeit der Partner in den Projekten in Lateinamerika ausgewirkt . Die Schulen waren größtenteils komplett geschlossen, der Unterricht wurde mithilfe von Lernbögen oder- soweit dies möglich war- virtuell aufrechterhalten. Die größte Herausforderung war , daß die Familien keine Verdienstmöglichkeiten mehr hatten und deshalb von Hunger bedroht waren.
4. Um die Corona-bedingten finanziellen Engpässe der Familien etwas zu lindern, hat die Stiftung Rückwärts und Vorwärts Denken zweimal je 2.010,- Euro an die Partnerinnen in Guatemala geschickt. Diese haben davon Lebensmittelpakete zusammengestellt und diese an die Familien der Umgebung, Eltern von betreuten Schüler*innen ,verteilt.
5. In Cochabamba, Bolivien , floß ebenfalls ein großer Teil des Spendenbeitrags der Stiftung in Ernährung und auch medizinische Betreuung von Familien mit Kindern.
6. Neu hinzugekommen ist die Partnerorganisation ODESAR in Nicaragua (siehe unten). Damit sind es jetzt vier Projekte der Erziehung, Ernährung und medizinischen Betreuung von mittellosen Kindern und Jugendlichen in Lateinamerika ,die gemäß dem Stiftungszweck , § 2 Abs.2 Nr. 2 und 3, unterstützt werden, sie befinden sich in Guatemala , Bolivien und Nicaragua.

Im Berichtsjahr 2020 wurden insgesamt 19.707,83 Euro an Spenden eingenommen , von diesen Spenden waren 18.657,83 zweckgebunden für die Maßnahmen der Stiftung im Bereich der Jugendprojekte in Lateinamerika (davon wiederum 7.477,83 für 3 Hilfskrankenschwestern-Stipendien in 2022 und 2.800,-Euro für die Jugendarbeit des neuen Projektpartners ODESAR in Nicaragua – s.unten).

Ordentliche Einnahmen aus dem zum Stiftungsvermögen gehörenden Mietobjekt ergaben sich in Höhe von 46.232,54 Euro.

In 2020 wurde der Eingangsbereich des Mietobjekts aufwändig renoviert, d.h. Gartentür und -tor wurden komplett abgebrochen und erneuert, der dahinter befindliche Müllplatz wurde neu gestaltet; nahebei wurde außerdem eine Robinie gepflanzt.

Diese Maßnahmen waren vor 3 Jahren beschlossen und es sind seitdem Rücklagen gebildet worden. Stand der Rücklage zum 31.12.2019 : 14.585,03 Euro. .Davon sind in 2020 bereits 11.792,43 Euro geflossen, der Rest von etwa 7.000,- Euro liegt als Rücklage auf dem Mietkonto bereit (Stand 31.12.2020 : 9.773,27 Euro).

Mit dem Mietobjekt standen somit Bewirtschaftungskosten in Höhe von 26.875,21 Euro im Zusammenhang. Der normale Überschuss aus dem Mietobjekt betrug damit insgesamt

19.357,33.

An allgemeinen Verwaltungskosten sind im Berichtsjahr 728,44 Euro angefallen, diese betrafen Nebenkosten des Geldverkehrs, Übersetzungs- und Internetkosten, sowie die vorgeschriebenen Prüfungskosten der Stiftungsaufsicht.

Von den Ausgaben für die Satzungszwecke entfielen im ersten Halbjahr 2020 noch 900.- Euro an Spenden an den Verein Kontakte -Kontakty e.V., Verein für Kontakte zu Ländern der ehemaligen Sowjetunion. Im 2. Halbjahr 2020 gab es keine Zuwendungen mehr.

Für die Kinder- und Jugendprojekte in Lateinamerika wurden 2020 insgesamt 34.761.- Euro aufgewendet.

Von diesen Ausgaben entfielen 10.204,34 Euro (inklusive 2.010.- Coronahilfe) an das Bildungszentrum Francisco Coll, eine Grundschule, die direkt an der Hauptmülldeponie von Guatemala Stadt gelegen ist. Das Bildungszentrum wird betrieben von dem Orden Hermanas Dominicas de la Anunciata; es handelt sich dabei um eine kirchliche Einrichtung der katholischen Kirche, eines in Spanien in das Kirchenregister eingetragenen Ordens. Die zugewendeten Geldmittel werden von dem Bildungszentrum für Bildungszwecke mittelloser Schüler*innen verwendet, insbesondere auch für die nahrhafte und wichtige, tägliche Schulmahlzeit. Die Ausgaben für die satzungsgemäße Verwendung sind durch beglaubigte Übersetzungen aus dem Spanischen belegt.

Das ebenfalls von der Ordensgemeinschaft der Dominikanerinnen betriebene Stipendienprogramm zur Förderung junger, mittelloser, indigener Frauen – vollständige Finanzierung der Ausbildung zu Hilfskrankenschwestern, Kindergärtnerinnen, Vollkrankenschwestern und Hilfe zum Abitur- wurde mit Zahlungen in Höhe von 12.811,70 Euro (inklusive 2.010.- Euro Coronahilfe) weiter vorangetrieben. Das Programm ist sehr erfolgreich, es gibt kaum Abbrecherinnen, die jungen Frauen finden nach Ende der Ausbildung alle einen Job vorzugsweise in den ruralen Gebieten. Die Ausbildung konnte auch in Zeiten der Pandemie mit gewissen Verzögerungen weiter fortgesetzt werden. Im Dezember gab es eine Spende der evangelischen Kirchengemeinde Grunewald, Berlin, über 7.477,83 Euro, die ausdrücklich für das Stipendienprogramm bestimmt ist. Da es für das neu beginnende Jahr 2021 zu spät war, wird die Summe in die Rücklage eingestellt für 2022, es sollen damit 3 Extra-Stipendien für Hilfskrankenschwestern finanziert werden.

Im Jahr 2020 waren 12 junge Frauen in Ausbildung, davon haben 5 Kindergärtnerinnen diese beenden können; die 2 Anwärterinnen für Hilfskrankenpflege müssen noch einige Praktika absolvieren. In 2021 sind es insgesamt 14 Stipendiatinnen an drei verschiedenen Orten in Guatemala, jeweils betreut von den Dominikanerinnen.

Weiterhin wurde der gemeinnützige Verein Hamiraya (CAICC) in Cochabamba, Bolivien, unterstützt. Früher waren es Kinder, die zusammen mit ihren Eltern in Gefängnissen leben mussten, jetzt -nach einer Gesetzesnovelle – ist es diesen Kindern nicht mehr gestattet, in den Gefängnissen zu leben, auch, wenn ihre Eltern dort inhaftiert sind. Das CAICC unterstützt diese Kinder, sorgt für Unterstützung bei den Schulaufgaben, bietet Mahlzeiten an und medizinische Untersuchungen generell und auch odontologisch. In Pandemiezeiten verlagerte sich diese Versorgung in die Wohnungen/Hütten der Familien.

Schließlich gibt es ein neues Projekt, das seit 2020 unterstützt wird und zwar die Jugendarbeit der nicaraguanischen, gemeinnützigen und staatlich anerkannten Nichtregierungsorganisation ODESAR, die wiederum mit dem deutschen Verein INKOTA-Netzwerk e.V. zusammenarbeitet. INKOTA ist ein vom Senator für Justiz und vom Finanzamt für Körperschaften I, Berlin, anerkannter gemeinnütziger Verein zur Förderung kultureller Zwecke, der Bildung, Völkerverständigung und Entwicklungshilfe (Vereinsregisternummer VR 12602 B AmtsG Charlottenburg).

Die Stiftung Rückwärts und Vorwärts Denken möchte insbesondere die Jugendarbeit von ODESAR unterstützen, die insgesamt gut zum Profil passt. Es geht hier um ländliche Entwicklung durch Förderung der Ernährungssicherheit, Einkommensschaffung, Klimawandelanpassung und Naturkatastrophenprävention und dabei gibt es eine Gruppe von 142 Jugendlichen aus ärmlichen Verhältnissen, denen die Möglichkeit geboten wird, über Musikunterricht und Anleitung zur Herstellung von Schmuck oder Körben, auch unter Recycling-Gesichtspunkten, persönliche Lebensperspektiven zu entwickeln. Diese Aktivitäten können auch Berufsausbildung im Bereich Landwirtschaft mit einschließen.

Die Verwendung der freien Mittel entspricht somit der in 2005 bestimmten Zielsetzung der Stiftung.

Die Mehreinnahmen betragen in 2020 2.575,82 Euro. Die Mehreinnahmen werden den freien Rücklagen nach § 58 Nr.7 Buchst.a AO zugeführt. Zum Ende 2020 beträgt die Rücklage 22.764,11 Euro.

Sie ist bestimmt:

1. für ca 7.000.- Euro für den Rest der Arbeiten an der Instandsetzung der Gartentor- und -turanlage des Hauses Rahnholzweg 27 und
2. für 3 Stipendien für junge Frauen für Hilfskrankenpflege, für 2022, in Guatemala.
3. Für weitere Extra Spenden als Corona-Hilfe in 2021.

Der Vorstand der Stiftung hat sich am 12.1.2021 zu der jährlichen Vorstandssitzung getroffen. In der Vorstandssitzung wurde beschlossen, den Jahresbericht und den Rechenschaftsbericht für 2020 im Umlaufverfahren zu verabschieden

Potsdam, den 1.2.2021



(Dr. Irmingard Weise, Vorsitzende)



(Isabell Nordhausen, Stellvertretende Vorsitzende)



(Dr. Ricarda Bensch, Vorstand)